

Unbefriedigende Ertragssituation

Mitgliederversammlung in München

Am 14. Oktober 1998 – im 2jährigen Turnus – fand in der Landeshauptstadt München die Mitgliederversammlung des bayerischen Landesverbandes statt. Fast 100 Delegierte aus 60 SHK- sowie OL-Innungen waren anwesend.

Stagnierende Umsätze, rückläufige Beschäftigungszahlen, teilweise ruinöser Preiswettbewerb sowie eine unbefriedigende Ertragssituation – darunter leiden die SHK-Handwerke in Bayern. Landesinnungsmeister Werner Obermeier zog Bilanz: „Die wirtschaftliche Lage hat sich im letzten Jahr nicht verbessert. Ein Wachstum ist gegenwärtig weder im Privatbau noch im öffentlichen Bau oder beim Gewerbebau auszumachen. Die Auftragslage muß als unbefriedigend bezeichnet werden. Es herrscht ein gnadenloser Preiskampf, besonders in Objektgeschäften. Die Auslastung ist bei verteuertem Einkauf nur minimal gestiegen, so daß Gewinne nicht eingefahren werden können. Die Reise mit der neuen Bundesregierung führt ins Ungewisse“. Es bleibt zu hoffen, so Obermeier, daß die angekündigte Rücknahme der 80%igen Lohnfortzahlung sowie Teile der Rentenreform ausbleiben. Sollte jedoch der Umweltschutzgedan-

ke mehr politische Kraft erhalten, könnte davon speziell die SHK-Branche profitieren.

Handwerk und Großhandel

Bereits auf der Jahrespressekonferenz am 7. Oktober wurde der Umweltschutzgedanke präsentiert, verbunden mit einer Anleitung, wie man umweltfreundliches und energiesparendes Verhalten zeigen kann. Die SHK-Handwerke wurden dabei als Problemlöser dargestellt und müssen sich nunmehr den neuen Technologien öffnen. Die parallel hierzu verlaufende Aktion „Bayerischer Solarkönig 1998 gesucht“ ist bei den Mitgliedsbetrieben gut angekommen.

Die Zusammenführung des Gas- und Wasserinstallateur- und Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerks ist auf breite Akzeptanz gestoßen. LIM Obermeier bedauert sehr, daß der Meistertitel noch viel zu wenig in der Werbung eingesetzt wird und fordert seine Kollegen auf, den „Meister“ besser zu vermarkten.

Der Landesinnungsmeister bedankt sich bei all den Kollegen,



Mit einer Festigung des Umweltschutzgedankens durch die neue Regierung wird die SHK-Branche profitieren, so LIM Obermeier

die durch eine kluge Einkaufspolitik gegen die vom Großhandel neu eingeführte Rabattgestaltung opponiert haben. Daß diese Preisstrategie nicht vermittelbar war, hat zwischenzeitlich auch der Großhandel eingesehen. Seine Forderung: Ein Preissystem mit einer realistischen Kostendeckung, d. h. mindestens „10 Punkte“ zugunsten des SHK-Handwerks, außerdem Zusatzkonditionen mit Einzelhandelsfunktion. Kritisch äußerte er sich zu dem Marktsystem eines Großhändlers, daß er ebenso ablehnt wie ein Wärme-Contracting-Forum eines anderen Großhändlers, der glaubt, sich mit einem Energie-Consulter zum Dienstleister in Sachen Gebäudemanagement aufschwingsen zu können und den SHK-Handwerker nur an den Bröseln teilhaben lassen will.

Bayern – Deutschland – Europa

Obermeier fordert seine Kollegen auf, sich verstärkt auf dem Gebiet des Gebäudemanagements zu profilieren, damit dieses Betätigungsfeld nicht anderen Interessengruppen überlassen bleibt. Mehr Engagement von seinen Kollegen erwartet er auch bei der Fortbildung zur Elektrofachkraft. Der Landesinnungsmeister ist jedoch zuversichtlich. Anlaß zur Hoffnung geben die Baugenehmigungen, die in Bayern um 22,7 % gestiegen sind, was als positives Zeichen für 1999 gewertet werden darf.

Sein Resümee: Aufgrund der neuen politischen Landschaft stehen alle Verbände vor neuen



Handwerksfirmen sollten sich nicht von Baumärkten oder Versicherungsgesellschaften vor den Karren spannen lassen, empfahl HGF Helmut Mahr

Herausforderungen. Mehr denn je gilt, Rückendeckung für die SHK-Betriebe und ihre Existenz zu schaffen. Seine Forderung: Gegenseitige Unterstützung bei diesem Vorhaben, zum Wohle der gesamten SHK-Branche. Die zunehmende europäische Verflechtung der Wirtschaftsbeziehungen hat auch eine drastische Veränderung der Rahmenbedingungen des wirtschaftlichen Handels im Inland zur Folge. So betonte Hauptgeschäftsführer Helmut Mahr, daß die Entwicklung der SHK-Handwerke 1997 von konjunkturellen und strukturellen Faktoren geprägt waren. Wettbewerbsverzerrungen beeinträchtigen nach wie vor nachhaltig die wirtschaftliche Lage; der Wettbewerb mit ausländischen Subunternehmern und Billigarbeitskräften hat stark zugenommen, so daß in zunehmendem Maße inländische Betriebskapazitäten vom Markt verschwinden. Für viele Betriebe wird es daher erforderlich, sich nach neuen Betätigungsfeldern umzusehen, wie beispielsweise Ausbau von Service und Beratung, Umweltschutz, Gebäudeleittechnik/Facility-Management. Unter Be-



Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurden wieder zahlreiche Handwerksmeister für Ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in der Berufsorganisation ausgezeichnet

rücksichtigung der künftigen, den Markt beeinflussenden Faktoren, zeichnen sich hier trotz derzeitiger Marktschwäche Chancen ab, ein ausreichendes Absatz- und Betätigungspotential zu finden. Kritisch äußert sich der Hauptgeschäftsführer des Fachverbandes zu den wirtschafts- und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Es gibt zu viele Gesetze, Verordnungen und Paragraphen, die im Rahmen einer allgemeinen Regulierungswut die Arbeit immer weiter verteuern. So wird Arbeitslosigkeit und Schwarzarbeit gefördert, als Folge einer aberwitzigen sozialpolitischen Restverteilung, gegen die sich ein immer größer werdender Teil der Bevölkerung durch Abtauchen in die Schattenwirtschaft wehrt.

Jahresrückblick

Aus der Arbeit der letzten 12 Monate sprach er folgende Sachthemen an:

- Umsetzung der Zusammenlegung des Gas- und Wasserinstallateur- und des Zentralheizungs- und Lüftungsbauerhandwerks.
- Kritische Stellungnahme zu der vom Großhandel Ende 1997 vorgenommenen Absenkung der Bruttopreise zu Lasten des Fachhandwerkes.
- Kontroverse Haltung gegenüber der unter ordnungspolitischen Gesichtspunkten wettbewerbswidrigen Betätigung von Gasversorgungsunternehmen unter dem Motto „Alles aus einer Hand“ mit subventionierten Angebotspreisen gegen SHK-Firmen anzutreten.
- Abwehr der sich ständig ausweitenden Dienstleistungsangebote (z. B. Wartungsverträge) von Versicherungen, die existenzbedrohende Ausmaße annehmen.
- Kritik an den vielfach überzogenen Anforderungen der Berufsgenossenschaften.
- Verstärkte Aktivitäten in Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Der Versuch der IG Metall-Mitgliedsfirmen eine sog. Tariftreueerklärung abzuverlangen, ist, nachdem der Fachverband rechtliche Schritte angedroht hatte, gescheitert.
- Folgende Versicherungsaktivitäten wurden entwickelt: Haft-

- pflichtorientierungsrahmen, Kfz-Versicherung mit Stückprämie, neue Bürgschaften über Kreditversicherer, Forderungsausfallversicherung, Excedentenversicherung.
- Neben zahlreichen Seminaren wurde den Betrieben die Möglichkeit zur Qualifizierung zum Kundendiensttechniker sowie zur Elektrofachkraft eröffnet.
- Über das Internet können die Informationen des Fachverbandes abgerufen werden.
- Das Lehr- und Lernmittelangebot wurde erweitert.
- Durch eine Zusammenarbeit der „Technischen Prüforganisation Tankanlagen (TPO)“ können Interessenten als Sachverständige für Heizölverbrauchsanlagen tätig werden.

Aus den Kommissionen

Die Fachgruppenleiter und Kommissionsvorsitzenden berichten über die zahlreichen Veranstaltungen und Aktivitäten der Kommissionen.

Kommission für Gas- und Wasserinstallation

- Der Kommissionsvorsitzende Heinrich Köberlein berichtete, daß auf den Sitzungen der Kommission über die Berufszusammenlegung zum Installateur- und Heizungsbauer gesprochen wurde.
- Ein weiteres Thema betraf die „Physikalische Wasseraufbereitung“, die neuesten Änderungen wichtiger Normen, Möglichkeiten der Lecksuche und Ortung in der Hausinstallation sowie das behindertengerechte Wohnen im Badbereich.
- Köberlein wies ferner auf das Problemfeld der Spannungsrißkorrosion bei Messing hin sowie auf die Verarbeitung von verzinktem Stahl in der Trinkwasserversorgung.

Fachkommission Spenglerei

- Fachgruppenleiter Ulrich Leib bedankte sich bei allen, die mit dazu beigetragen haben, daß das Spenglerhandwerk trotz novellierter Handwerksordnung erhalten bleibt. Er warnte aber davor, nicht den Fehler zu machen, sich auf dem Erreichten auszuruhen; deshalb wurde auf einer der letzten Sitzungen der Fachkommission Spenglerei beschlossen, die Werbeaktivitäten zu verstärken, um das Image des Spenglers



Neben den Berichten der Kommissionsvorsitzenden standen Wahlen und Nachwahlen sowie einige Abstimmungen auf der Tagesordnung

flächendeckend zu verbessern.

- Ein Pilotprojekt zur Eindeckung von Ziegeldächern wurde erfolgreich abgeschlossen. Dieser Kurs soll nun andernorts durchgeführt werden.
- In Verbindung mit Gewährleistungsvereinbarungen werden weiterhin Direktgespräche mit den Herstellern geführt.
- Leib berichtet über seine Mitarbeit im Fachausschuß Klempnertechnik beim ZV SHK: Überarbeitung der Fachregeln, Windsoogversuche, Überarbeitung der VOB DIN 18339, geplante Metallregeln für das Dachdecker-Handwerk.
- Im Frühjahr 1999 werden erstmalig Bezirksversammlungen für Spengler angeboten.
- Abschließend wies der Landesfachgruppenleiter der Spenglerei darauf hin, daß der Deutsche Spenglertag am 12. und 13. November 1999 in Kassel stattfindet.

Fachkommission Zentralheizungs- und Lüftungsbau

Werner Merkl, der Landesfachgruppenleiter der Fachkommission Zentralheizungs- und Lüftungsbau berichtete über folgende Themen.

- gemeinsame Stellungnahme zum katholischen Korrosionsschutz von Heizöltanks.

- Möglichkeit der Zertifizierung zum Sachverständigen für Heizölverbraucheranlagen.
- Behandlung der neuen Feuerungsanlagenverordnung auf den Bezirksversammlungen und während des Verbandstages.
- Prüfung des Energieeinsparprogramms des ZVSHK.
- Erstellung eines Merkblattes „Richtiges Heizen und Lüften“ durch den Fachverband.
- Einspruchsverfahren zur neuen DIN 4109 „Herabsetzung des Schallschutzes“.
- Kritisch äußert sich Merkl zu der Forderung, daß jeder Betrieb ab 1. April 1999 eine Sicherheitsfachkraft ausbilden muß. Herr Merkl forderte auf SHK-Betriebe zugeschnittene Unterweisungsformblätter, Betriebsanweisungsformblätter und Checklisten zur Gefährdungsermittlung.

Fachkommission Behälter- und Apparatebau

Landesfachgruppenleiter Siegmund Scheiblich zeigte die Umbenennung der traditionellen Kupferschmiede in Behälter- und Apparatebau als einschneidendes Ereignis. Er berichtete vom 23. Deutschen Kupferschmiedetag in Karlstadt, auf dem unter anderem über die neue Europäische Druckgeräterichtlinie sowie schweißtechnische Qualitätsanforderungen für den Druckgerätehersteller gesprochen wurde. So wurde auch das Thema Qualitätsmanagement ausführlich behandelt. Scheiblich wünscht sich, daß die Dar-

stellung der Leistungsfähigkeit der Behälter- und Apparatebauer durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt wird. Die Aufgaben für die Prozeßindustrie und als Zulieferer bezeichnet er als vielgestaltig, die Anforderungen hoch. Es gibt zwar viele Wettbewerber aber auch viele Chancen.

Fachkommission Ofen- und Luftheizungsbau

Anstelle von Landesfachgruppenleiter Peter Straßberger berichtete Herbert Bauer aus den Fachkommissionssitzungen.

- Zur wirtschaftlichen Situation äußert er sich zufrieden; zwar ist der Auftragsbestand regional unterschiedlich, jedoch im allgemeinen als gut zu bezeichnen.
- Die beiden vom Kachelofenbauerhandwerk beschickten Messen, wie die IHM in München und die Consumenta in Nürnberg dürfen als zufriedenstellend bezeichnet werden.
- Gute Resonanz fand auch die seit 30 Jahren in Bad Tölz stattfindende 3tägige Arbeitstagung, bei der 350 Kollegen anwesend waren.

Kommission für Betriebswirtschaft

Der Vorsitzende der Kommission für Betriebswirtschaft, Ernst Sauer, berichtete über fol-

gende Themen, die im Rahmen der Sitzungen behandelt wurden:

- VHV-Betriebsvergleich, Großhandelskonditionen, Finanzierung und Fördermittel, Mittelstandskreditprogramm, leistungsorientierte Entlohnung.
- Als Schwerpunktthemen für die künftige Arbeit erwähnt Sauer die Kommunikation und die hierzu erforderliche technische Ausrüstung (Fax-Server und Internet), Gebäudemanagement (EIB, BUS-System) und Contracting.

Kommission für Aus- und Fortbildung

Clemens Buchberger, der Kommissionsvorsitzende umriß die Arbeit der Kommission für Aus- und Fortbildung wie folgt:

- Aufgrund der Zusammenlegung des Gas- und Wasserinstallateurs mit dem Zentralheizungs- und Lüftungsbauer mußte eine neue Meisterprüfungsverordnung erarbeitet werden. Die Struktur der Lehrlingsausbildung wurde sehr kontrovers diskutiert; das bayerische Modell mit verschiedenen Fachrichtungen fand bundesweit wenig Anklang.
- Die Fortbildungsmaßnahmen des Fachverbandes werden unterschiedlich aufgenommen. Der Lehrgang zur Elektrofachkraft war gut besucht.

Neben den übrigen Regularien, sowie den Ehrungen von Kollegen, die sich für die SHK-Handwerke und deren Organisation ausgezeichnet haben, stand die Wahl der Rechnungsprüfer, eine Nachwahl zur Tarifkommission SHK, eine Beschlußfassung über eine Änderung des Werbebeitrags sowie eine Beitragsanpassung auf dem Programm. In der abschließenden Fragestunde wurde unter anderem die Aufnahme handwerksähnlicher Gewerbe als Innungsmitglieder diskutiert und ein Meinungstrend festgestellt. Außerdem wurden verschiedene Punkte aus den Berichten der Vorsitzenden der Kommissionen behandelt.

RD